

## FSP Musikalische Interpretation

## Tonbandsammlung Fritz Muggler

Lukas Näf (Projektleitung), Iris Eggenschwiler, Ivan Denes  
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

**Hintergrund**

Der Zürcher Journalist und Organist Fritz Muggler (\*1930) zeichnete in einem privaten Studio in Zürich-Höngg ab 1950 rund 1200 Tonbänder mit Radiosendungen ab Rediffusion (Kabel) verschiedener europäischer Sender auf. Im Rahmen eines von Memoriav (Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz) unterstützten Inventarisierungsprojektes wird der Bestand gesichtet und Aufnahmen nach definierten Kriterien ausgewählt. Der ausgewählte Bestand von Tonbändern wird als Schenkung in die Fonoteca (Lugano) überführt und dort digitalisiert. Das Inventar ist zudem Ausgangspunkt eines geplanten Anschlussprojektes zu Fritz Mugglers Person und seiner Tätigkeit als Musikkritiker.

**Zur Person**

Fritz Muggler studierte nach Absolvierung des Lehrerseminars Zürich zwischen 1949 und 1964 beim Schweizerischen Musikpädagogischen Verband Klavier bei Theodor Sack (Diplom 1952) und am Konservatorium Zürich Schulgesang bei Ernst Hörler (Lehrdiplom 1954), bei Heinrich Funk Orgel (Lehrdiplom 1956; Konzertdiplom 1964) sowie Theorie bei Willy Burkhard. Später studierte Muggler an der Schola Cantorum Basiliensis bei Hans Martin Linde Blockflöte (ohne Abschluss). Zudem absolvierte er ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Zürich bei Kurt von Fischer und Paul Hindemith mit Nebenfach Kunstwissenschaft. Als Blockflötist war er Mitglied des Ensembles New Consort Zürich. Zudem war er von 1960 bis 1995 Organist in Schlieren. Als Musikkritiker, Radiokritiker und Kunstkritiker schrieb er für das Volksrecht, Die Tat, Neue Zürcher Zeitung, Schweizerische Musikzeitung, Zürichsee Zeitung und die Schweizer Radiozeitung. Ab 1957 besuchte Muggler regelmässig die Musikfeste für zeitgenössische Musik in Darmstadt, Donaueschingen und Witten. Zudem amtierte er 1975–82 als Präsident der IGNM Ortsgruppe Zürich (Pro Musica). Im Kontext seiner Tätigkeit als Musikkritiker beschäftigte sich Muggler breit mit verschiedenen Epochen und Stilen der europäischen und ausser-europäischen Musikgeschichte. An erster Stelle stand dabei das Interesse für die zeitgenössische Musik. Zeugnis davon sind (neben den Tonbändern) zahlreiche Kritiken zu Konzerten der wichtigsten Musikfeste in Europa (Darmstädter Ferienkurse, Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, Musica Nova Bremen), die Muggler in den erwähnten Tageszeitungen publizierte. Durch seine Tätigkeit in der Schweiz nahm er auch aktiv Anteil am Schweizer Musikleben. Daneben beschäftigte sich Muggler mit Alter Musik, ausgelöst durch seine Ausbildung und seine musikalische Tätigkeit im New Consort Zürich. Nicht zuletzt befasste er sich mit Musikethnologie und Jazz.



Fritz Muggler (\*1930)



Erfassen des Dokumentationsmaterials



Rettung eines defekten Tonbandes



Abhören eines Tonbandes

**Ziel, erste Ergebnisse und Ausblick**

Unmittelbares Zeugnis von Mugglers Interessen ist die umfangreiche Tonbandsammlung mit rund 1200 Bändern und etwa 8400 Stunden Spielzeit, die er zwischen 1954 und 1990 in seinem privaten Tonstudio in Zürich Höngg aufnahm. Das Ziel des Projekts ist ihre archivarische Erschliessung. Die Tonbandaufnahmen werden zurzeit in einer Datenbank erfasst, ebenso wird das umfangreiche Begleitmaterial (Karteikarten, autographe Notizen teilweise in Stenographie, Zeitungsartikel, Konzert- und Radiosendungsankündigungen) ausgewertet. Ausserdem werden konservatorische Massnahmen getroffen: die Bänder werden ggf. repariert, auf sichere Metallspulen umgespult und in säurefreie Bandschachteln verpackt; das Begleitmaterial wird ebenfalls in säurefreien Mappen gelagert. Eine vorläufige, stichprobenartige Auswertung der Aufnahmen spiegeln Mugglers Interessen. Sie zeigt, dass das Hauptinteresse bei der zeitgenössischen Musik internationaler und Schweizer Ausrichtung (52%) lag. Gut die Hälfte aller Aufnahmen weisen einen direkten Bezug zur Schweiz auf (Helvetica): Schweizer Sender, Schweizer Komponisten, Schweizer Interpreten. Durch einen Abgleich des erstellten Inventars mit den Archiven von SRF, der Schweizer Nationalphonothek sowie Bibliothekskatalogen wird im Anschluss festgestellt, bei welchen Helvetica es sich um Unikate handelt. Diese Unikate, im Verhältnis zum Gesamtbestand wahrscheinlich ein kleiner Bestand, werden im Rahmen eines Folgeprojektes digitalisiert und in der Schweizerischen Nationalphonothek (Fonoteca) archiviert. Es wird aktuell aber auch geprüft, ob die Sammlung von einer öffentlichen Institution als Ganzes übernommen werden kann.

Die Tonbandsammlung Fritz Muggler ist als Sammlungseinheit eine einzigartige Auswahl von zeitgenössischer Musik, die in direkter Beziehung zum Sammler Fritz Muggler steht und das Rezeptionsverhalten eines an den aktuellen Entwicklungen zeitgenössischer Musik interessierten Musikkritikers in der Zeit ab den 1950er Jahren zeigt. Ein Folgeprojekt mit der Frage nach Fritz Mugglers Stellung als Experte für Neue Musik in der Schweiz ist deshalb in Vorbereitung.

Fotos: Rudolf Müller



Tonband bereit für die Archivierung (Metallspule und säurefreier Karton)



Das Projekt wird unterstützt  
von Memoriav.